



St.-Bernhard-Nachrichten

Miteinander füreinander im Schulleben



In unserer Mannschaft stimmt die Mischung:



Einsatz

Emotionen

Mannschaftsgeist



Individuelle Klasse

Körpersprache

In diesem Sinne: Schöne Ferien und schönen Urlaub!



Inhalt

Schulleitung	3
Veranstaltungen	
Abi Aid Gala	4
Abitur	
Abiturienten 2018	7
Abiturentlassfeier	8
Veranstaltungen	
Sommerkonzert: Ein musikalisches Sommermärchen	10
Fahrten	
SV-Fahrt	11
Abschlussfahrt der 9b	11
Exkursion der EF und Q1 ins rheinische Braunkohlerevier	12
Exkursion der 5b zum Möhrenbetrieb Brocker	14
Exkursion der EF-Kurse zur Art Cologne	15
Abschlussfahrt der 9e	16
Exkursion des EF-Kunstkurses zur Ausstellung „Basquiat – Boom for Real“	17
Q1 in der Ausstellung „Black & White“	18
Friedensfragen in Kleinjerusalem	19
Lourdes 2018	19
Wettbewerbe, Ehrungen & besondere Leistungen	
Texthelden	21
DELE	22
Pangea	22
Bundesjugendspiele	23
Capture the flag	23
Landessportfest der Schulen in NRW	24
Kollegium	
Verabschiedungen	25
In eigener Sache / Termine	18



Schulleitung

Elternbrief / Vorwort

Von Andreas Päßler

Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern und Erziehungsberechtigte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Die Mannschaft“ ist ausgeschieden und in einigen Fachzeitschriften war zu lesen, dass „Die Mannschaft“ diese Bezeichnung nicht wirklich mit Leben erfüllen konnte; das ist zwar schade, aber wir werden hoffentlich schnell den Neustart beobachten können. Gäbe es den Beinamen „Die Mannschaft“ auch für Schulen, so sind wir uns sicher, dass wir am St.-Bernhard-Gymnasium ihn mit Leben füllen würden! Dies zeigt sich darin, dass wir vielseitig sind, dass wir zu Höchstleistungen fähig sind, dass wir als Team agieren, dass wir stetig an uns arbeiten und danach streben uns fortwährend zu verbessern usw. In der Zielsetzung unterscheiden wir uns allerdings erheblich von „Die Mannschaft“: uns geht es nicht darum andere zu schlagen, sondern uns geht es bei unserem Teamspiel darum, das Beste für unsere Schülerinnen und Schüler zu erreichen. Welche Bausteine hierbei unter anderem eine Rolle spielen, können Sie in diesem Vorferienelternbrief und Newsletter lesen – viel Freude dabei!

Abitur

Herzlich gratulieren wir unseren Abiturientinnen und Abiturienten zu ihrem bestandenen Abitur! Mit einem Gesamtdurchschnitt von 2,19 haben unsere Schülerinnen und Schüler ein herausragendes Ergebnis erzielt, das durch die dreimalige Endnote Eins Komma Null gekrönt wird. Besonders dabei ist, dass wir einen Abiturjahrgang verabschieden konnten, der über dieses Leistungsbekenntnis hinaus in den vergangenen Jahren auch sehr engagiert in verschiedenen sozialen und schulischen Bereichen aufgetreten ist. Freifrau von Heereman-Zuydtwyk würdigte in ihrer Laudatio für die Empfängerin des Malteser-Preises eben dieses soziale und christliche geprägte Engagement. Wir gratulieren aus vollem Herzen Sophie Tillmanns. Ihnen allen, liebe Abiturientinnen und Abiturienten, wünschen wir auf Ihrem weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen.

Lernstandserhebungen

Während das Abitur eine Zentralprüfung am Ende der Schulzeit ist, sind die Lernstandserhebungen in den Fächern Deutsch, Englisch Mathematik und Französisch eine Orientierung in der achten Klasse. Auch hier haben unsere Schülerinnen und Schüler wiederum sehr gut abgeschnitten und der Jahrgang steht insgesamt sehr gut dar. Näheres hierzu können Sie den Übersichten im Anhang entnehmen.



Personalien, Unterrichtsverteilung

Oft um diese Jahreszeit ist es leider auch an der Zeit, sich von Kolleginnen und Kollegen zu verabschieden, die in den Ruhestand versetzt werden. In diesem Sommer werden uns Frau Elke Bützler (S, Sp), Herr Joachim Littke (D, Ku), Herr Rauch (M, Ph) und Herr Michael Welder (M/Ph) verlassen. Herr Welder hat über viele Jahre insbesondere die mathematisch begabten Köpfe gefördert, sie auf Wettbewerbe vorbereitet und sie dorthin zum Erfolg begleitet; etliche Schülergenerationen haben von seinem Wissen in seinen beiden Fächern profitiert. Herr Rauch hat ebenfalls in seinen mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern vielen Generationen von Schülerinnen und Schülern mit viel Geduld das Interesse auch für schwierige Fragen geweckt und so viele junge Menschen zum Abitur geführt. Herr Littke ist über viele Jahre unsere Schnittstelle zur Kunsthochschule in Düsseldorf und zum Kompetenzzentrum in Krefeld gewesen, sodass er den Fachbereich Kunst immer auch mit jungen Ideen versorgen konnte. Als Teil der erweiterten Schulleitung hat Herr Littke das Gesicht der Schule auf unserer Homepage maßgeblich geprägt und so die Wahrnehmung unserer Schule nach außen positiv auch an den Tagen der offenen Tür beeinflusst. Mit Frau Bützler verbinden sich unendlich viele Auslandsfahrten unserer Schülerinnen und Schüler in Spanien. Die hier genannten Beispiele können nur einen Teil dessen widerspiegeln, was die genannten drei Kollegen für unsere Schule bedeuten; die menschliche Dimension, die mit diesen Drei in den Ruhestand geht, lässt sich hier nicht in Worte fassen. Wir hoffen und wünschen, dass sie ihren Ruhestand genießen können und der Schulgemeinde St.-Bernhard-Gymnasium noch lange erhalten bleiben.

Nach nur einem Jahr verlässt uns leider auch Herr Johannes Zanders wieder, der an die Liebfrauenschule in Mülhausen wechselt; Herr Zanders hat so die Gelegenheit, wohnortnah an einer uns seelenverwandten Schule zu arbeiten und wir drücken ihm die Daumen, dass er auch dort seine Innovationskraft entfalten kann.

Die zwei neuen Kollegen, die unser Team ab August verstärken, werden wir Ihnen und euch im nächsten Newsletter vorstellen.

Hoherfreulich ist, dass unser Kollegium auch indirekt verstärkt wurde, indem Kinder geboren wurden. Und so gratulieren wir Frau Meglin und Herrn Geertsema und Herrn Zanders mit ihren Familien zum Familienzuwachs!

Personelle Wechsel ziehen immer auch Lehrerwechsel in den Klassen nach sich. Zurzeit arbeiten wir intensiv an der Unterrichtsverteilung für das kommende Schuljahr, wobei wir die Balance zwischen notwendigen und erzwungenen Lehrerwechseln zu halten versuchen.

Schulentwicklung

Im vergangenen Schuljahr haben wir uns im Bereich der Schulentwicklung verschiedene Schwerpunkte gesetzt: Weiterentwicklung des Medienkonzeptes, Implementation eines Kriseninterventi-



onsteams und eines Teams zur Prävention sexualisierter Gewalt. An dieser Stelle informieren wir Sie knapp über das Erreichte.

Das Medienkonzept mit seiner fachlichen und erzieherischen Säule ist auf der letzten Schulkonferenz verabschiedet worden. Bezogen auf die fachliche Entwicklung haben wir nunmehr ein Medienkonzept, das eng an alle Fächer und einzelne Leitfächer für alle Jahrgangsstufen und zu erreichende Kompetenzen anbindet. Die Umsetzung des Konzeptes werden wir genau beobachten und gegebenenfalls das Konzept nachjustieren. Für die zweite Säule, die sich den erzieherischen Aufgaben im Bereich der Medien widmet, hat das Beratungsteam in enger Zusammenarbeit mit der SV eine Netiquette entwickelt die künftig in allen Klassen gelten soll und als eine Selbstverpflichtung den bewussten Umgang v.a. mit dem Mobiltelefon in der Schule steuert. Ferner sind Beratungsmodule bereitgestellt, die sich an Schülerinnen und Schüler und auch Eltern richten, sodass wir im Bereich der Medienerziehung auch hier als Erziehungspartner gemeinsam agieren können. Parallel zur Entwicklung und Fertigstellung dieser Konzepte haben wir technisch im Rahmen von „Schule 2020“ einiges auf den Weg gebracht: nunmehr verfügt unsere Schule über vier voll ausgestattete Computerräume, in denen für jeden Schüler/jede Schülerin ein Rechner zugänglich ist. Soeben sind wir dabei aus denselben Mitteln Beamer für weitere 20 Klassenräume zu installieren; insgesamt streben wir an, bis zum Ende des Schuljahres 2018/19 alle Räume mit Beamern auszustatten.

In enger Kooperation mit der Stadt steht seit diesem Schuljahr allen Schülerinnen und Schülern, die dem Nutzungsvertrag zugestimmt haben, der Zugang zu „Office 365“ zur Verfügung. Damit ist die Grundlage geschaffen, grundlegende Anwendungen wie selbstverständlich zu nutzen und unsere Schülerinnen und Schüler medial zukunftsfähig zu bilden.

Unabhängig von der Begeisterung für die sogenannten neuen Medien bleibt es aber wichtig, dass die Elternhäuser auch in diesem Bereich ihrem ureigenen Erziehungsauftrag nachkommen. Unsere Maßnahmen können nur das flankieren, was Sie als Eltern vorbereiten und erzieherisch unterstützen.

Angebunden an die Vorgaben der Bistümer haben wir im Bereich der Prävention sexualisierter Gewalt im Schuljahr 2017/18 eine Risikoanalyse erstellt, die sich zurzeit in der Auswertung befindet. Im Anschluss an diese Auswertung gehen wir im kommenden Schuljahr in die konkrete Weiterentwicklung dieses Schutzkonzeptes, worüber wir Sie auf dem Laufenden halten.

Neben all diesen konzeptuellen Dingen hat sich auch baulich wieder einiges getan und vieles ist in Vorbereitung. Wir konnten die „Gelbe Villa“ als Selbstlernzentrum in Betrieb nehmen und sehen, dass dieses sehr gut angenommen wird. Zugleich sammeln wir die ersten Erfahrungen im neuen SLZ, sodass wir diese Räumlichkeiten weiter im Interesse der Schülerinnen und Schüler optimieren können. Verschiedene Toiletten wurden saniert und beginnend in den Sommerferien sanieren wir



die Toiletten in Schule 2, sodass mit Blick auf die große Kernsanierung der Gebäude 2 und 3 hier schon Vorarbeiten gemacht sein werden.

Schulleben

In zahlreichen Bereichen unseres Schullebens gibt es zahlreiche berichtenswerte Highlights. Wir verweisen an dieser Stelle nur knapp und listenartig auf die Fahrten nach Frankreich und England, die Pilgerfahrt nach Lourdes, die Austausch mit unseren Partnerschulen und -städten, künstlerische Projekte und großartige Erfolge in der Leichtathletik, das schwungvolle Sommerkonzert und vieles mehr, das Sie im Bilderteil dieses Newsletters genießen können.

Schluss

Wie immer an dieser Stelle legen wir Ihnen den Beitritt in den Förderverein nahe; das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage, die Kontonummer für Einzelspenden finden Sie hier:

Sparkasse Krefeld BIC: SPKRDE33XXX IBAN: DE55 3205 0000 0042 4208 44

Genießen Sie nun die Sommerferien und freuen Sie sich mit uns auf das kommende Schuljahr 2018/19!

Margret Peters

OSTD' i.E.

Andreas Päßler

StD i.E.

Werner Link

StD i.E.

Abitur 2018

Wir gratulieren unseren Schülern der Q2 zum bestandenen Abitur!

Ahrens Antonia, Althaus Jonathan, Bänsch Marco, Beck Christian, Behrens Denise, Bellgardt Ada, Berger Sarah, Berger Sophie, Berrisch Julia, Berx Luisa, Bieber Nina, Bienert Leah, Bistry Leonie, Brüggemann Emily, Calaminus Henri, Cissewski Niclas, Dahm Maximilian, Dern Nikolas, Dilling Julian, Eb-
binghaus Elias, Eiting Lea, Gallein Pia, Gerhardus Eva-Maria, Giese Alexander, Glasmacher Lena, Graap Frederik, Graf Cedric, Gronwald Pia, Günther Emma, Hänisch Rebekka, Hassanloo Benjamin, He-
bisch Tim, Herrmann Antonia, Heyer Niklas, Holz-
apfel Tobias, Horst Lara, Hünden Franziska, Irsfeld Milena, Jossifoff Nina, Kamps Jena, Kanisch Lea, Kannen Daniel, Kelm Katharina, Kirbach Adrian, Klasen Regina, Koll Bjarne, Laffin Jean-Luc, Lamm Michael, Laufens Marie, Lemmen Laura, Lorbach Henning, Loth Anika, Lüschoff Nils, Lüttgens Malte,

Ly-Wolf Utdom, Malinowski Jan, Mankertz Nadine, Marcinek Emma, Menke Amira, Müller Constanze, Müller Filiz, Münchow Sarah, Müller Dominique, Nauen Felix, Nievelstein Pia, Nossol Lilien, Okonnek Jan, Pedersen Lucie Pelzer Katja, Pfaff Larissa, Pfaff Marius, Platen Helena, Rehmann Eva, Reinwald Simon, Ridders Philipp, Riemer Caity Emily, Rott Frederik, Rüter Lisa, Schiffer Franziska, Schirra Chiara, Schlesiger Sophie, Schneider Vincent, Schnitzler Franziska, Schütz Alina, Seggewiß Rebecca, Selbiger Jil, Spickers Antonia, Sprung Antonia, Steinort Tim, Still Antonia, Thees Matthias, Thees Noah, Thiele Victor, Tillmanns Sophie, Tries Till, Ünsal Beyza-Nur, Vorer Christoph, Voß Tobias, Waaden Maren, Waffenschmidt Nils, Warzyc Melanie, Wasser Finn, Wellms Sarah, Wennesheimer Niels, Wolf Julia, Wolff Maja, Yalcin Aylin.



Abiturfeier

Von Christoph Schoenauer

Am 23. Juni war es soweit, die hart erarbeiteten und wohlverdienten Abiturzeugnisse wurden übergeben und zugleich wurde wieder ein Jahrgang am St. Bernhard verabschiedet. Nach dem Gottesdienst, geleitet von Pater Thomas Wittemann und musikalisch gestaltet vom Chor des St.-Bernhard-Gymnasiums, gehalten war, wurden Schüler, Eltern und Lehrer durch abwechslungsreiche Redebeiträge auf den großen Moment eingestimmt.

Zunächst sprach Frau Peters zu den Schülern und stellte in einer sehr kurzweiligen Rede Zusammenhänge, aber auch Unterschiede zwischen der Schulzeit und dem Leben danach heraus. Begriffe wie Geborgenheit, Verantwortung, Freiheit, Arbeit, Freizeit, soziale Kontakte u. A. bildeten dabei das Gerüst und trafen wohl die Gefühlslage und Erfahrungen aller Anwesenden bezüglich dieses Anlasses. Zitate weiser Persönlichkeiten aus Literatur, Philosophie und Psychologie durften dabei natürlich nicht fehlen und so blieb u. a. sicher eines von einem britischen Philosophen in



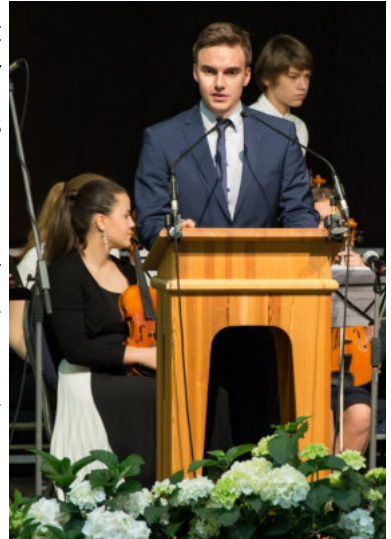
Erinnerung, das Frau Peters den Schülern mit auf den Weg gab: „Die Vergangenheit

sollte ein Sprungbrett sein, nicht ein Sofa!“ Bestätigt wurde dieses anschließend von Tobias Holzapfel, Schüler- und Stufensprecher des Jahrgangs. Er zeichnete in seiner Rede die Schul-

zeit noch einmal nach, rief die wichtigsten Ereignisse

in Erinnerung und zeigte dann aber auch in die Zukunft: Man erinnert sich zwar gerne an die gemeinsame Zeit zurück und wird hoffentlich den einen oder anderen Kontakt, der in dieser Zeit gewachsen ist erhalten können, hat nun aber auch die Freiheit und die Aufgabe, die neuen Herausforderungen anzunehmen und daraus etwas zu machen. Dieses war schon in der Predigt von Pater Thomas angeklungen, der darauf hinwies, dass man nicht zwangsläufig überall der beste sein muss, wohl aber aus den Talenten, die Gott einem gegeben hat etwas machen sollte.

Nach der Zeugnisausgabe und musikalischen Beiträgen von Chor und Band, geleitet von Katja Strucken und Hans-Michael Dücker wurde der Malteserpreis



Stufen- und Schülersprecher Tobias Holzapfel



durch Freifrau Heereman von Zuydtwyck, Vorsitzende des St.-Bernhard-Kuratoriums, verliehen. Der mit 500€ dotierte Preis ging in diesem Jahr an Sophie Tillmanns, die sich durch ihr Engagement u. a. bei den Schulsanitäten und den Krankenwallfahrten sehr um die Schule und andere Menschen verdient gemacht hat und gleichzeitig noch ein sehr gutes Abitur erreichen konnte.

Anschließend gab es noch einen Sektempfang vor der Villa, der den Abschluss der Abiturentlassfeier bildete. Abschließend bleibt nur, die Freude darüber auszudrücken, dass 107 Schülerinnen und Schüler ihr

Abitur geschafft haben und nun in ein selbstbestimmtes und hoffentlich erfolgreiches Leben aufbrechen können, wobei ihnen die am St.-Bernhard-Gymnasium gemachten Erfahrungen idealerweise hilfreich sein sollten. Gleichzeitig ist es natürlich zu bedauern, dass ein so vielseitig talentierter und sympathischer Jahrgang die Schule verlässt. Die beiden Stufenleiter, Katharina Püllen und Holger Warobiow können sicher stolz auf „ihre“ Q2 sein.



←
Freifrau Heereman übereicht den
Malteser Preis an Sophie Tillmanns.

→
Abschied macht Freude, fällt aber
auch schwer: Die Stufenleiter Frau
Püllen und Herr Warobiow



Der Chor des St.-Bernhard-Gymnasiums bereichert die Entlassfeier



Veranstaltungen

Sommerkonzert: Ein musikalisches Sommermärchen

Von Katja Strucken

Sommerkonzert des SBG im Forum
Mittwoch, der 27.6.2018, wurde für so manch einen Fußballfan zum Alptraum: Deutschland scheidet in der Vorrunde der WM mit 0:2 gegen Südkorea aus. Ausgerechnet an diesem Datum war das diesjährige Sommerkonzert terminiert. Schien der Termin (ausgerechnet an einem Deutschland-Spiel!) schon vorher denkbar ungünstig, stellte sich nach dem Abpfiff um 17:45 Uhr die Fachschaft nur noch eine Frage: wird jetzt gar keiner kommen?
Aber das Gegenteil war der Fall: Vor fast vollbesetztem Publikum war ab „Anpfiff“ durch den Jugendchor unter Leitung von Uli Schlabertz ein tolles Programm der fünf großen Musikgruppen zu hören.
Der Jugendchor sang verschiedene englische Lieder, z.B. das bekannte „Always look on the bright side of life“, bei denen sich auch zwei Schülerinnen (Larissa Littwin (9E) und Clara Meister (9A)) solistisch präsentieren konnten. Das Flötenensemble unter Norbert Kaulhausen entführte die Zuhörer mit der Westernsuite von Alan Rosenheck humorvoll in den Wilden Westen. Das Streichorchester (Ltg. Katja Strucken) startete mit Leonard Cohens „Hallelujah“ als solistisches Streichquartett (Mona Irsfeld (Q1),

Rebecca Seggewiß, Julia Berrisch und Aylin Yalcin (Q2)), bevor „Yesterday“ der Beatles zum schwungvollen Medley aus der Musik von „Pirates of the Caribbean“ überleitete. Der Oberstufenchor (Ltg. Hans-Michael Dücker) sang, unterstützt von Querflöten, E-Bass und Schlagzeug, verschiedene Stücke der Band Supertramp und von ABBA. Den krönenden Abschluss gab die Big Band (Ltg. Michael Förtsch) mit einem Medley von Udo-Jürgens-Liedern und „Music was my first love“, was sicher für viele Musiker als Lebensmotto zu bezeichnen ist, wie Herr Förtsch dem Publikum erklärte.

Spätestens da war die Niederlage in der WM - zumindest wohl für die letzten zwei Stunden - vergessen. Dieses musikalische Sommermärchen hat dem Publikum beste Laune beschert. Es dankte allen Musikgruppen mit viel Beifall!

Die Musikfachschaft freut sich auf die weitere Arbeit mit den Ensembles nach der „Sommerpause“. Neue Schülerinnen und Schüler sind in allen Gruppen herzlich willkommen! Unser nächstes Ziel ist nicht die WM, sondern das WK (= Weihnachtskonzert)!



Fahrten

SV-Fahrt

Von Nele Ahlborn

Wie jedes Jahr ging es um 9 Uhr morgens am 18.06.18 bei uns an der Schule los in Richtung Ehreshoven. Da-



bei waren alle Klassensprecher der Stufen 5-9, die SV und die SV-Lehrer Frau Kemper, Herr Geertsema und Herr Fey. Angekommen in der Malteser Kommande ging es los mit der Zimmerverteilung und dann an die Arbeit. Themen waren Sportaktivitäten in der Schule, die Schulidentifikation, die Handynutzung am St-Bernhard-Gymnasium und natürlich Fragen und Probleme der Schülerinnen und Schüler. Die Zusammen-

arbeit von Klein und Groß hat super funktioniert und somit konnten wir den Abend gemeinsam beim Fußball schauen ausklingen lassen. Am nächsten Morgen ging es dann nach einer abschließenden Besprechung zurück nach Hause. Gegen 13 Uhr kamen wir am 19.06.18 wieder in unserem gewohnten Umfeld, dem St.-Bernhard-Gymnasium, an.

Abschlussfahrt der 9b

Von Aylin Öztürk, 9b

Wir, die Klasse 9b, waren vom 29.-30. Juni auf Klassenfahrt. Diese Fahrt war eine Abschlussfahrt, bei der wir kurz vor dem Beginn der Oberstufe Zeit miteinander verbringen und die letzten paar Tage als Klasse genießen wollten. Unsere Fahrt begann damit, dass wir uns nach der Busfahrt den Bauernhof, auf dem wir übernachtet haben (Poenenhof in Uedem), angeschaut haben. Wir haben eine Fahrradtour zum archäologischen Park Xanten gemacht und diesen besichtigt. Außerdem haben wir zusammen gegrillt und den Tag mit ein paar Spielen ausklingen lassen. Am nächsten Tag haben wir in Kalkar eine Foto Challenge mit dem Motto „Bye bye Sek. 1“ gemacht, bei der wir alle viel Spaß hatten. Die Stimmung hätte nicht besser sein können und alle waren guter Laune. Insgesamt sind wir natürlich alle traurig, dass unsere Klasse aufge-

teilt wird. Diese Abschlussfahrt war für uns alle jedoch ein unvergessliches Erlebnis, an das wir uns in Zukunft gerne zurückerinnern werden.



Exkursion der Erdkundekurse der EF und Q1 in den Braunkohle-Tagebau Garzweiler

Von Katharina Mehn & Anna van der Sant, EF

Am Montag, den 23. April 2018, stand für die Erdkundekurse der EF und Q1 unter der Leitung von Frau Reinartz, Herrn Karp und Herrn Schoenauer ein Ausflug nach Garzweiler auf dem Programm. Bei dieser Exkursion konnten wir zwei Sichtweisen auf den Braunkohleabbau kennenlernen, einerseits repräsentiert durch den Energie-Riesen RWE, andererseits durch die Umweltorganisation BUND.

Zunächst verschafften wir uns einen Überblick über den Braunkohleabbau am Standort Garzweiler. Mit Hilfe eines Modells über den Standort Garzweiler wurden wir von einer RWE-Mitarbeiterin in das Thema eingeführt und erhielten einen ersten Eindruck über das Gelände Garzweiler. Sie hat uns z.B. erklärt, dass nach Westen hin weiter Kohle abgebaut wird und dass die Förderbänder für die Kohle und den Abraum in Richtung Braunkohle-Kraftwerk Garzweiler verlaufen.

In einer Präsentation wurden uns verschiedene Statistiken über den Braunkohleabbau am Standort Garzweiler gezeigt. Die RWE-Mitarbeiterin erklärte uns z.B., dass rund 35 Mio. Tonnen Kohle jährlich gefördert werden. Die Kohle liegt zwischen 40 Meter und 210 Meter tief in der Erde. Die Abbauleistung im Tagebau Garzweiler sei insgesamt aber größer, da noch andere Rohstoffe wie Sand mit abgebaut werden müssen, um an die Kohle zu gelangen. Dies wurde später anhand der Struktur verschiedener Flöze sehr gut ersichtlich.

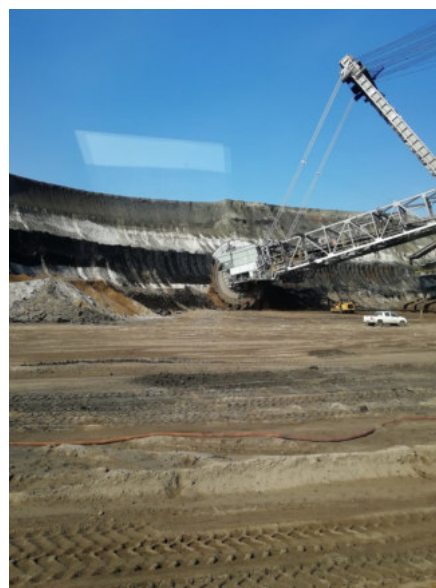
Danach führte uns die RWE-Mitarbeiterin durch den Braunkohle-Tagebau. Schon als wir mit dem Bus über das Gelände fuhren, wurde uns klar, in welchen riesigen Dimensionen der fossile Rohstoff hier gefördert wird. Während wir in den Tagebau gefahren sind und uns die gewaltigen Schaufelradbagger anschauten, berichtete uns die Mitarbeiterin von den vielen positiven Aspekten des Braunkohleabbaus von RWE.

Sie erzählte uns, dass die Schaufelradbagger rund um die Uhr Kohle abbauen. So werden in 24 Stunden bis zu 240.000 Tonnen Kohle abgebaut. Der weltweit

größte Bagger steht zurzeit in Garzweiler mit einer Länge von rd. 200 Metern, einer Breite von rd. 50 Metern und einer Höhe



von rd. 100 Metern. Er wiegt rd. 13.500 Tonnen. Das Schaufelrad hat einen Durchmesser von rd. 22 Metern und besteht aus 18 Schaufeln. Im Tagebau Garzweiler gibt es sieben, u.a. auch kleinere solcher imposanten Schaufelradbagger. Zudem erklärte uns die RWE-Mitarbeiterin, dass die Steuerung dieser Bagger



eine sehr hohe Konzentration erfordert. Daher kann ein Arbeiter diesen nicht länger als drei Stunden steuern.

Die abgebaute Kohle wird über Fließbänder zum Braunkohlekraftwerk Garzweiler transportiert. Diese haben eine Geschwindigkeit von ca. 27

km/h und laufen somit fast schneller als wir im Tagebau gefahren sind.

Danach haben wir uns die bereits vollständig abgebaute Seite des Tagebaus angeschaut. Dort haben schwere Absetzer das Loch wieder zu geschüttet. Die Erde wird an verschiedenen Stellen z.B. als Aufschüttungen gelagert. Die RWE-Mitarbeiterin hob insbesondere den positiven Aspekt der Braunkohleförderung hervor: Schaffung von Arbeitsplätzen. Bei RWE arbeiten fast 60.000 Menschen in den unterschiedlichsten Bereichen.

Ein besonderer Punkt ist die Rekultivierung der Flächen, wo vorher Kohle abgebaut wurde. Wir haben uns das ehemalige Gelände des Kohleabbaus angeschaut. Sie berichtete, dass schon nach sieben Jahren die komplette Vegetation wiederhergestellt sei und alle Lebewesen wieder zurückgekehrt sind. Zudem seien aus ehemaligen Geländen des Tagebaus natürlich wertvolle Seen entstanden.



Um auch eine kritische Perspektive auf die Förderung im Bereich der Kölner Bucht kennenzulernen, führte uns im zweiten Teil der Exkursion Dirk Jansen, zuständig für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des BUND in Nordrhein-Westfalen.

Auf dem Weg zu den Tagebau-Aussichtspunkt Wanlo und in Immerath führen wir ebenfalls durch ehemaliges Kohleabbaugebiet. Herr Jansen erzählte uns, dass aus Sicht des BUND die Vegetation im Gegensatz zu den Äußerungen seitens RWE noch lange nicht wiederhergestellt sei. Es wurde zudem durch die anthropogene Wasserentnahme Einfluss auf die Natur genommen. Er veranschaulichte, dass sich im Umkreis des Braunkohlebergbaus rund 1.200 Sumpfanlagen befinden, die uns allen sofort aufgefallen sind. Egal wo man hingeschaut hat, befanden sich diese Pumpen, die das Wasser 550 Meter tief abpumpen, damit die Kohle besser abgebaut werden kann. Er berichtete, dass Landwirtschaft nicht mehr ertragsbringend betrieben werden kann, da das komplette Grundwasser auf 550 Mio. Kubikmetern abgepumpt wird.

Zudem ist es erstaunlich zu sehen, dass in Folge des

Braunkohleabbaus ganze Dörfer umgesiedelt werden müssen. Beispielsweise wurden in Immerath alle Häuser bis auf zwei Straßenzüge schon komplett abgerissen, um dem Tagebau zu weichen. Selbst der Dom von Immerath wurde unter großem medialen Aufsehen gesprengt. Herr Jansen erklärte, dass die Bewohner der Dörfer nichts gegen die Umsiedlung machen können, da deutsches Bergrecht hinsichtlich der Rechte der Anwohner sehr anwohnerfeindlich ist. Es stammt aus der NS Zeit und wurde bis heute nicht geändert. Er berichtete aus seiner eigenen Erfahrungen, dass der juristische Prozess mit hohem Aufwand verbunden ist sowie Zeit und Geld erfordert, dies alles stehe nicht immer in sinnvollem Verhältnis zum erzielten Ergebnis. Die umgesiedelten Dörfer haben keinen besonderen kulturellen Stellen-



wert mehr. Sie entsprechen nur anonymen Neubaugebieten. Bis jetzt hat es nur ein einziges Dorf (Holzweiler) geschafft, nicht umgesiedelt zu werden.



Das Braunkohleabbaugebiet wird nun um Holzweiler herum weiter vergrößert. Die Frage ist nun, ob dieses „Inseldasein“ für das Dorf wirklich sinnstiftend ist.

Weitere Ausführungen von Dirk Jansen bezogen sich auf die mindere Qualität der Braunkohle, die einen geringen Energiegehalt hat, da sie zu 55% aus Wasser besteht. Einer vergleichsweise aufwendiger Abbau steht hier einer fragwürdigen energetischen Effizienz gegenüber. Die Braunkohlekraftwerke sind auch für die Umwelt schädlich, da jährlich rd. 90 Mio. Tonnen CO₂ ausgestoßen werden. Ein weiteres Problem besteht darin, dass die Kraftwerke nicht einfach runtergefahren werden können. Somit sei es

keine gute Alternative, wenn genügend Wind- oder Sonnenenergie vorhanden ist, da man die Stromerzeugung aus Braunkohle nicht temporär einstellen kann.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Exkursion sehr aufschlussreich war, da wir zwei verschiedene Sichtweisen hinsichtlich des Braunkohleabbaus im Rheinischen Revier kennengelernt haben. Teilweise war die Argumentation der beiden Vertreter widersprüchlich. Doch so konnte sich jede/-r Schülerin/-r sein eigenes, individuelles Urteil über den Braunkohleabbau bilden.



Klasse 5b zu Besuch beim Möhrenproduzenten Brocker

Von Maria Stickel, Anna Kascha, Rosa Cicciu und Lorina Ibrahim, 5b

Am 18. Juni 2018 waren wir, die Klasse 5b des St. Bernhard-Gymnasiums, zu Besuch im Betrieb Brocker-Möhren. Bevor wir die Exkursion antraten, haben wir in den letzten Erdkundestunden das Thema Landwirtschaft durchgenommen.

Dann sind wir an einem kühlen, bewölkten Tag zu Brocker-Möhren gegangen. Dort haben wir vieles rund um die Möhre erfahren. Wussten Sie zum Bei-

spiel, dass der Möhrensamen 2 000 vor Christus entdeckt wurde oder dass nur alle sechs bis

sieben Jahre Möhren auf dem gleichen Feld wachsen? Wir konnten auch sehen, wie die Möhren sortiert und verpackt werden. Vorher hatten wir Gelegenheit, einen Becher Möhrensaft zu probieren.

Am Ende hat dann noch jeder eine Geschenktüte bekommen. Darin waren ein Kuli, eine Tüte Snack-Möhren und ein Notizblock. Die Möhren schmeckten so lecker, dass viele von uns schon auf dem Rückweg zur Schule alle aufgegessen haben.

Das war ein sehr schöner Ausflug!



Exkursion der EF-Kurse zur Art Cologne am 19.04.2018, Messehallen Köln Deutz

Von Daniel Kalisch, Ann-Kathrin Brandt, Viktoria Lövenich, EF

„Seit 1967 ist die ART COLOGNE Treffpunkt der internationalen Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Bekannt geworden als die älteste Kunstmesse weltweit, versammelt die ART COLOGNE heute jährlich rund 200 renommierte Galerien mit qualitativ hochwertigen Arbeiten aller Preissegmente von über 2.000 Künstlern der Klassischen Moderne bis zur neuesten cutting-edge Art junger aufstrebender Galerien.“

<http://www.artcologne.de/ART-COLOGNE/index.php>

Am 19. April 2018 haben wir mit dem EF Kunstkurs von Herrn Henschel die Art Cologne auf dem Messegelände Köln-Deutz besichtigt. Seit 1967 findet diese Kunstmesse, welche eine der ältesten Kunstmessen für zeitgenössische Kunst ist, jährlich statt. In diesem Jahr fand sie vom 18. April bis zum 22. April statt. Im Vergleich nahmen im ersten Jahr 18 Galerien teil, heute jedoch rund 200 renommierte Galerien. Diese Galerien stellen hochwertige Arbeiten aller Preissegmente aus, von über 2 000 Künstlern, aus der Klassischen Moderne und der zeitgenössischen Kunst. Die Art Cologne erreicht mittlerweile eine Besucherzahl von circa 55 000, im Gegensatz zu anfänglichen 15 000 Besuchern.



Außerdem wird seit 1988 während der Messe vom Bundesverband Deutscher Galerien und Kunsthändler gemeinsam mit der Köln-Messe der ART-COLOGNE-Preis verliehen, welcher mit 10.000,- Euro dotiert ist.

Auf der Messe sahen wir allerlei Kunstwerke, Bilder und Gebilde der klassischen Moderne oder der Nachkriegskunst, sowie welche des Neumarktes, der Contemporary oder der Kollaboration/en (engl. collaboration/s). Viele Bilder haben wir fotografiert und diesem Bericht als Veranschaulichung hinzugefügt. Unsere Gruppe hat zwischendurch auch eine kurze Pause an einem Imbiss gemacht. Nach der Stärkung konnten wir weiter die drei Etagen des Messegebäudes erforschen.

Auf jeder Etage fanden wir andersartige, interessante aber auch bekannte Werke verschiedenster Künstler.

Die Skulptur „Zimt“ ist von dem gebürtigem Engländer Tony Cragg, welcher heute in Wuppertal lebt. Dort eröffnete er 2008 den Skulpturenpark „Waldfrieden“. Tony Cragg interessierte sich schon in seiner Kindheit für die Natur und er lässt sich bei seinen Kunstwerken von natürlichen Formen inspirieren und verwendet auch ausschließlich in der Natur vorkommende Materialien. Ihn interessiert das, was der Mensch aus der Natur macht. Seine Skulpturen sehen von jedem Standpunkt, den der Betrachter einnimmt, unterschiedlich aus, oft meint man, ein menschliches Profil darin zu erkennen, was unter Umständen der Künstler gar nicht beabsichtigte.



Zwei Kunstwerke des Popart-Künstlers Andy Warhol

Der amerikanische Künstler, Verleger und Filmemacher Andy Warhol erwarb dieses Pressefoto von Marilyn Monroe nur wenige Tage nach ihrem Tod und erstellte einen Siebdruck dieses Fotos.

Warhol verwendete alles aus der Populärkultur, was er irgendwie als „glamourös“ empfand oder so uminterpretierte – und wenn es, wie in seiner berühmten allerersten Serie, eine Suppendose von Campbell's war. Es gibt 32 Ausführungen dieser Siebdrucke.

Der amerikanische Künstler Jeff Koons ist für seine Neo-Pop-Ästhetik und seine konzeptuellen Fähigkeiten bekannt. Banale Objekte macht er mithilfe von kitschiger Souvenirs, knalliger Spielzeuge und glänzender Ornamente zu besonderen Sammlerstücken.

Zuzanna Czebatuls Arbeit in Form eines Teppichs, der in dem Eingangsbereich der Art Cologne ausgelegt ist, ist an ein rauscherfahrungsähnliches Grafikdesign angelehnt. Es bietet keine Zuflucht für das Auge und es ist, so beschreibt sie es selber, eine „Überspitzung unserer fiebrigen Zeit“.

Alles in Allem war die Art Cologne sehr informativ, um sich einen Eindruck in die Kunst der Moderne und dem aktuellen Zeitgeschehen zu verschaffen. Uns persönlich hat es dort sehr gefallen und ich würde gerne wieder die neuartigen Kunstwerke betrachten.



Abschlussfahrt der 9e

Von Christopher Krieger



Bei der zweitägigen Abschlussfahrt der 9e in einen Ferienpark in den Niederlanden durften die Schüler ihr Zusammensein mit einem kleinen, selbstorganisierten Holi Festival noch einmal richtig feiern. Ab dem nächsten Schuljahr lösen sich dann die Klassenverbände auf und gehen in das Kurssystem der Oberstufe über.

Exkursion des EF-Kunstkurses zur Ausstellung „Basquiat – Boom for Real“ Kunsthalle Frankfurt. ———

Von Dana Metzen, EF ———

Am 02.05.18 sind Schüler*innen, des EF Kunstkurses von Herrn Henschel, nach Frankfurt in die Schirn Kunsthalle gefahren, um eine Ausstellung über den Künstler Basquiat zu besuchen.

Über Köln gelangten wir mit dem ICE zügig nach Frankfurt Hbf, von wo wir nur wenige Minuten mit der Straßenbahn zur Kunsthalle brauchten. Nachdem wir die Tickets bekommen und unsere Taschen und Jacken abgegeben hatten, konnte es losgehen.

Schon im Treppenhaus lief ein kleiner Film über Basquiat, der von einem Projektor an die Wand gebeamt wurde. Die Ausstellung selber war gegliedert in den Werdegang Basquiats. Zu jedem Themenbereich konnte man an den Wänden informative Texte in Englisch und Deutsch finden. So standen dort Informationen über „SAMO©“, einen *Tag*, der auf vielen Häuserwänden New Yorks ca. 1978 zu finden war und durch den Basquiat, in Zusammenarbeit mit Al Diaz, viel Aufmerksamkeit auf sich zog, welche vor einem enthüllenden Zeitungsaufwurf noch anonym war. Kurz darauf wurde die Zusammenarbeit beendet.

In einem Text wurde auch über „THE SCENE“ geschrieben. Darin wird geschildert, dass Basquiat sich in Clubs aufhielt, in denen viele Künstler unterwegs waren, um Kontakte zu knüpfen und sich einen Namen zu machen. 1982 produzierte Basquiat, in Zu-

sammenarbeit mit Rammellzee, die Single „BEAT BOP“, und entwarf das Cover. Später bildete sich, trotz eines ungewöhnlichen ersten Treffens, eine Freundschaft zwischen Basquiat und dem damals schon bekannten und einflussreichen ANDY WARHOL.

Zudem wurde auch viel über seine Liebe zu Büchern, dem Fernsehen, dem Kino, der Kunstgeschichte und Kunstaussstellungen geschrieben, sowie inspirierende Künstler genannt, auf die er sich auch in seinen Werken bezog.

Am Ende der Ausstellung konnte man Ausschnitte aus dem Film „Downtown 81“ anschauen. Der Film handelt von einem Tag eines verarmten Künstlers, in diesem Fall Basquiat. Auch zeigt der Film die „Downtown Kultur“ einer heruntergekommenen Stadt. Er wurde 1980/81 gedreht und erst 2000 veröffentlicht, da zuvor die finanziellen Mittel fehlten.

Nach der Ausstellung konnten wir uns noch eine Stunde in Frankfurt aufhalten, bevor es wieder mit dem Zug nach Hause ging.

Insgesamt war es sehr informativ und interessant, eine ganze Ausstellung über einen Künstler zu sehen und dessen Werdegang verstehen zu können, wie er in seinen Werken seine Sicht auf sich selbst und die damit verbundene Umwelt darstellt.



Untitled (Black) 1981



Self-Portrait, 1984



Untitled (Fun Fridge), 1982

Q1 in der Ausstellung „Black & White“ im Düsseldorfer Museum Kunstpalast

Von Beate Wangelin

Zwei Kunstkurse der Stufe 10 sahen am Freitag, 06.07., Kunstwerke, die laut Düsseldorfer Anzeiger „Eine Welt ohne Farbe“ darstellen.

Von der mittelalterliche Grisaille, der Malerei aus Grautönen, wurde ein Bogen gespannt bis hin bis zu Arbeiten der Gegenwart, die auf jegliche Farben verzichten. Das Gruppenfoto zeigt unsere Schülerinnen und Schüler in einer sehr beeindruckenden



nur die Besuche farbige und sie werden in eine kom-

Rauminstallation von Hans Op de Beek, mit dem Titel „The Collector’s House“.

In diesem Raum sind

plette Welt aus Grautönen gezogen, um eine Station weiter, bei Olafur Elisson, von einem starken Kunstlicht angestrahlt zu werden und selbst sämtliche Farbwirkung zu verlieren.

Auch der praktische Teil wartete mit schönen Angeboten, wie plastischen Zeichnungen mit dem 3D

Stift. Zum Schluss bekamen alle Teilnehmer Gutscheine für einen gemeinsamen Museumsbesuch mit der Familie geschenkt, um ihre neuen Kenntnisse und Erfahrungen zu teilen.



Friedensfragen in Kleinjerusalem

Von Rüdiger Keimer

Am Donnerstag, 05.07. besuchten Schüler/innen der siebten Klassen des St. Bernhard Gymnasiums die Kapelle "Klein Jerusalem" in Neersen, um sich über die Geschichte der Kirche zu informieren und von dem Franziskanerbruder Peter Amend mehr über die aktuelle Friedensproblematik in der Heiligen Stadt dreier Religionen zu erfahren.

Die Franziskaner waren früher die zuständigen Geistlichen der Wallfahrtskapelle und sind in der Tradition des Ordens seit Jahrhunderten im Nahen Osten, in Betlehem und Jerusalem, engagiert.

Die Schüler/innen trugen eigene Texte vor, verbrachten die Zeit mit Liedern und Gebeten und einer Besichtigung der Heiligtümer in der Kapelle. Nach einem Dank an Küsterin, Frau Vander, ging es zurück in den Schulalltag.



Lourdes 2018

Von Laura Lemmen & Sophie Tillmanns, Q2

Dieses Jahr haben wir mit insgesamt zehn Schülern begleitet von Frau von Detten über Pfingsten als Helfer an der Krankenwallfahrt der Malteser nach Lourdes oder besser bekannt als „Lucht“ (denn die französische Aussprache ist nicht jedermanns Sache) teilgenommen. Lourdes war dieses Jahr etwas anders und dadurch ganz besonders, denn gleichzeitig fand die 60. Internationale Soldatenwallfahrt unter dem Motto „Pacem in terris“ - Friede auf Erden - statt.

Egal, was wir jetzt hier schreiben, es wird niemals dem nahe kommen, was man in Lourdes wirklich erlebt. Die Eindrücke und Erfahrungen lassen sich eigentlich gar nicht in Worte fassen.

Anders als in den vielen anderen Jahren zuvor sind wir dieses Jahr erstmalig nicht mit dem Sonderzug gefahren, sondern mussten sehr kurzfristig auf die Anreise mit drei Reisebussen umsteigen, da die Bahn in Frankreich gestreikt hat. Das hat die An- und Abreise um einiges beschwerlicher gemacht, besonders da bei weitem nicht so viele Zustiegsmöglichkeiten wie mit dem Zug angefahren werden konnten.

Dadurch schrumpfte leider die Zahl der teilnehmenden Kranken auf 54 Pilger. Erfreulicherweise hielt es die meisten dennoch nicht davon ab, mit nach Lourdes zu kommen. Das zeigt, wie wichtig diese Wallfahrt für unsere kranken Pilger ist.



Einmal angekommen kam die Wallfahrt dann auch auf vergleichsweise gewohnte Pfade. Nachdem sich alle kurz erholt hatten, haben wir zu allererst unsere Eröffnungsmesse gefeiert.

In den darauffolgenden Tagen haben wir Messen gefeiert, den Rosenkranz und Kreuzweg gebetet, es ging in die Bäder (mit dem Wasser aus der Heiligen Quelle) und in die Pyrenäen nach Saint Savin inklusive einem schönen Picknick bei strahlendem Sonnenschein und auf verschiedene Prozessionen

durch den Heiligen Bezirk.

Auffällig war vor allem die kontinuierliche Musik im Hintergrund, die von den Musikkapellen der vielen Soldaten unterschiedlichster Nationen gespielt wurde. Überall waren Menschen zu finden, die auch offenherzig aufeinander und uns zugingen. So wurden nicht nur Geschichten aus aller Welt, sondern auch Anstecker getauscht und viel gemeinsam gelacht. Besonders überwältigend waren die Lichtprozession der Soldaten und die Anzahl der internationalen Teilnehmer. Jeder Gruppe ging ein Fahnenträger voran und es wurde das Ave Maria in verschiedenen Sprachen gebetet.

Die Gemeinschaft, die Lourdes ausmacht, war dieses Jahr erneut stark zu spüren. Nicht nur zwischen den Helfern und den Kranken, sondern auch untereinander im ganzen Team und auch wir wurden herzlich aufgenommen und hatten viel Spaß, z.B. beim Tanzen und Singen mit den Kranken.

Alles in allem gibt es nicht genug Worte, um Lourdes wirklich zu beschreiben und im Prinzip kann



man es nur verstehen, wenn man selbst mitfährt, teilnimmt und sich auf die dortige Atmosphäre einlässt - aber seid gewarnt, es wird anstrengend!!!

Wettbewerbe, Ehrungen & besondere Leistungen

Texthelden: Achtklässler am St.-Bernhard-Gymnasium werden zu Journalisten

Von Julian Blome

Im Rahmen des Texthelden-Projektes der Rheinischen Post haben die Schüler der Klasse 8c zahlreiche Interviews geführt und Reportagen geschrieben. Sie fühlen sich wie ein echter Journalist, recherchieren, im Team diskutieren, formulieren und redigieren; all das haben die Schüler und Schülerinnen nicht nur im Deutschunterricht in den neu eingerichteten Computerräumen am St.-Bernhard-Gymnasium, sondern auch in ihrer Freizeit, z.B. bei Interviews mit dem NABU-Vorsitzenden der Gruppe Willich oder dem Organisator der jährlichen Skifreizeit der Bernhardiner, ausprobiert.

Damit haben die Schüler nicht nur einen Einblick in das Berufsfeld eines Journalisten bekommen und erlebt, wie es in der heutigen Zeit immer komplizierter wird, die Masse an Informationen, die zur Verfügung stehen, zu sichten und zu selektieren, sie haben auch ihre eigenen Artikel verfasst und an die Redaktion der Rheinischen Post gesendet.

Zwei der von den Schülern und Schülerinnen der Klasse 8c eingereichten Artikel sind inzwischen sogar in der Printausgabe der RP erschienen. Theresa Groner und Emma Griese veröffentlichten in der Ausgabe vom 17. April einen informativen Text mit dem Titel „Ich wollte einem Welpen helfen“, in dem die beiden Schülerinnen über die Adoption von Hundewelpen aus Mallorca berichten. Dominik Schulz, Philipp Lüer und Max Brauckmann beleuchten in ihrer Reportage „Wie schlimm ist Computerspielsucht?“, die am 15. Juni in der Printausgabe der RP

erschienen ist, eine Sucht, die bis vor wenigen Jahren noch gar keine Rolle spielte, nach Aussage der drei Autoren aber zu einem immer größeren Problem unter Jugendlichen werde.

Das Projekt mit der RP hat den Schülern und Schülerinnen viel Freude bereitet und die Wertschätzung für den Beruf des Journalisten und für die Arbeit unabhängiger Medien war bei der Arbeit am



Auf dem Foto zu sehen (von links nach rechts):
Dominik Schulz, Philipp Lüer, Max Julian Brauckmann, Emma Griese, Theresa Groner

Spanischprüfung DELE

Von Mariana Heller

¡Finalmente el DELE!

Pia Gronwald und Nikolas Dern hatten schon im November 2017 ihre spanische Sprachprüfung in Mönchengladbach abgelegt, auf die sie sich zusätzlich zu ihrem Unterricht vorbereitet hatten. Anfang Februar 2018 erfuhren sie, dass sie das DELE (Diploma de Español como Lengua Extranjera) sicher bestanden haben. Doch die Zertifikate kamen erst im allerletzten Moment per Post, nämlich einen Tag vor der Übergabe der Abiturzeugnisse. Puh! Das lange Warten wurde belohnt, denn mit der bestandenen Prüfung des Niveaus B2 haben die beiden Abiturienten nun Zugang zu spanischen Universitäten. Wer weiß, vielleicht ist innerhalb ihres Studiums ein Auslandssemester geplant?! Die Eintrittskarte zur spanischen Uni halten sie ja bereits in ihren Händen und wissen spätestens jetzt, dass es sich gelohnt hat, mehr als „¡Hola!“ und „Una cerveza, por favor!“ gelernt zu haben.

Viel Erfolg, „Doña Pia“ und „Don Niko“!



Pangea-Wettbewerb

Von Michael Welder

Wir gratulieren Lars Humpert, Schüler der Jahrgangsstufe 10 unserer Schule, zu seinem herausragenden Erfolg in der Finalrunde des Pangea-Mathematikwettbewerbs 2018 in Köln. Lars wurde eine Silbermedaille verliehen. Er platzierte sich damit sehr gut unter mehr als 5000 Mitstreitern seiner Jahrgangsstufe. Lars erreichte deutschlandweit Platz 17 und den fünften Platz auf der Landesliste.

Am St. Bernhard Gymnasium bieten wir zusätzlich zum Känguru- den Pangea-Wettbewerb für mathematikbegeisterte Schülerinnen und Schüler an.



Sportfest - Bundesjugendspiele

Von Gerd Rütten

Auch in diesem Jahr wurden an unserem letzten Schultag wieder unsere Besten im Sport geehrt: Die Jahrgangsbesten beim Sommersportfest der Leichtathletik waren :

Jg.St. 5:	Zihmane Kerija 5c	Lennart Lührmann 5d
Jg.St. 6:	Maia Kamper-Rodrigues 6c	Adriano Barberi 6e
Jg.St. 7:	Marlene Brocker 7d	Leo Jossifoff 7a
Jg.St. 8:	Louisa Schulz 8b	Frederik Schacht 8b
Jg.St. 9:	Sarah Engels 9d	Ferdi Walburg 9d
Jg.St. EF:	Fiona Poetters EF 4	Phillip Glowig EF 5

Die besten Klassen der Jahrgangsstufen beim Sommersportfest waren :

Jg.St. 5:	Platz 1 5c	Platz 2 5d	Platz 3 5e
Jg.St. 6:	Platz 1 6d	Platz 2 6c	Platz 3 6b
Jg.St. 7:	Platz 1 7a	Platz 2 7d	Platz 3 7b
Jg.St. 8:	Platz 1 8c	Platz 2 8e	Platz 3 8a
Jg.St. 9:	Platz 1 9e	Platz 2 9d	Platz 3 9b
Jg.St. EF	Platz 1 Kurs 2	Platz 2 Kurs 5	Platz 3 Kurs 1 (Sportkurse)



Herzlichen Glückwunsch zu Euren tollen Leistungen. Danke für Euren Einsatz. Und schöne Ferien!

Capture the flag

Von Emma Siebrecht, 7b

So hieß das neue Sport Event, das am 2.7.18 am St.-Bernhard-Gymnasium sattgefunden hat. Die SV organisierte und betreute auch das ganze Event. Alle 7. Klassen waren den 3. und 4. Block vom Unterricht befreit. Im Park wurde ein großes Spielfeld mit zwei Hälften aufgebaut und die Flagge von den jeweiligen Teams versteckt. Das Ziel des Spiels ist es, die Flagge des anderen Teams zu finden, ohne vorher angetippt zu werden und ins Gefängnis zu kommen. Dann musste die Flagge auf die eigene Hälfte des Spielfelds gebracht werden. Die Klasse 7c ging am Ende als Sieger nach Hause, den zweiten Platz belegten die Klassen 7b und 7d. Den dritten Platz sicherte sich die Klasse 7a.



Landessportfest der Schulen in NRW—Kreismeisterschaft und Landesfinale in der Leichtathletik

Von Gerd Rütten

Die Mädchenmannschaft der Wettkampfklasse II (13-17 Jahre) der Leichtathletik gewann in diesem Jahr nicht nur die Kreismeisterschaft der Schulen, sondern qualifizierte sich aufgrund ihrer hohen Punktzahl aus 70 teilnehmenden Mannschaften für das Landesfinale der besten 6 Schulmannschaften des Landes NRW.

Im Leichtathletikstadion des TSV Bayer Leverkusen kämpften unsere Mädchen gegen starke Konkurrenz von namhaften sportlich orientierten Gymnasien. Zum Teil wurden persönliche Bestleistungen erzielt. Daher ist der erreichte 5. Platz für unser Team aller Ehren wert.

Unser Dank gilt dem sportlichen Engagement der Mädchen und auch der Vereinstrainerin des DJK Willich, Frau Dorota Schütz, die die Mädchen regelmäßig trainiert und auf Vereinswettkämpfen betreut.

Zu unserem erfolgreichen Team gehörten:

Nora Glage

Lotte Zimmermann

Eva Ebbinghaus

Greta Francke

Stefanie Oehm

Lisa Reichel

Annika Günthör

Allegra Lange

Greta Ponzelar

Zoe Drewling

Laura Schütz

Stella Glage

Unsere Besten in allen Kategorien Sport, Mathematik und Englisch



Kollegium: Verabschiedungen

Hier geht viel Expertise...



...Mit jeweils über 30 Jahren Berufserfahrung verlassen uns die altgedienten Kollegen

Joachim Littke (D, KU), Michael Welder (M, PH, IF), Elke Bützler(F, S, SP) und Norbert Rauch (M, PH)

Und zum Schluss...





In eigener Sache

Von Christoph Schoenauer

Wir freuen uns über mittlerweile sehr zahlreiche Artikel in hoher Qualität und Vielfalt. Um jedoch auch in Zukunft eine ansprechende Schulzeitung gewährleisten zu können, bitten wir darum, beim Verfassen und Zusenden der Artikel und Bilder folgendes zu beachten:

- Alle Artikel und Bilder müssen mit Titel und v. a. Autor bzw. Urheber gekennzeichnet sein
- Angaben zu den evtl. abgebildeten Personen sind sehr hilfreich
- Diese Angaben sollen im Dateinamen erkennbar sein. Also bitte kein Bild mit dem Namen DSC579998 schicken, sondern z. B. mit dem Namen maxmustermann8a.jpg oder Linsellesfahrt-maxmustermann.docx
- Texte bitte im MS-Word oder openoffice-Format o. ä. schicken, bitte keine pdf-Dateien verwenden

Wir bedanken uns herzlich bei allen (auch zukünftigen) Autoren für die Mitarbeit!

Termine, Impressum, Bildnachweis

(Auswahl)

- Mi, 29.08.18** 1. Schultag
- Do, 30.08.18, 17.00** Einschulung neue 5er
- 24.09.-28.09.18** Studienfahrten Q2
- Di, 02.10.18, 19.00** Schulpflegschaft
- 15.10.-26.10.18** Herbstferien

Weitere Termine stehen auf der Internetseite der Schule. Dort kann auch der Jahreskalender mit allen Terminen heruntergeladen werden.

Impressum

Redaktion: C. Schoenauer, B. Wangelin, N. Heuser
V. i. S. d. P.: Schulleitung (M. Peters, OStD')

Bildnachweis

Titelseite: Fotos: M. Düster; Collage: B. Wangelin

Seite 7: B. Wangelin

Seite 8+9: (alle) M. Düster

Seite 10: M. Düster

Seite 11: M. Bleuzé (unten); N. Fey (oben)

Seite 12-14: S. Karp

Seite 14: (unten): B. Vonberg

Seite 15-16: C. Henschel

Seite 16: (unten) C. Krieger

Seite 17: C. Henschel

Seite 18: B. Wangelin

Seite 19: R. Keimer

Seite 20: Y. von Detten

Seite 24: J. Blome

Seite 25: (oben) R. Heller; (unten) M. Welder

Seite 23: B. Wangelin,; Jolina Bergener; (unten)

Seite 25: (oben) B. Wangelin; (unten) www.pinterest.de/pin/508273507936800851 (13.07.18)